

## **Beschluss des Schleswig-Holstein Rates der Jungen Union am 19.02.2011 in Lauenburg**

Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert die CDU Schleswig-Holstein und die Landesregierung auf, an den bestehenden Plänen zum Bau der A 20, mit fester Elbquerung bei Glückstadt, und an der Prioritätenliste der norddeutschen Länder festzuhalten bzw. dies auf dem Treffen der norddeutschen Regierungschefs am 24. März in Boltenhagen deutlich zu machen.

### Begründung:

Die vor zwei Jahren verabschiedete „Ahrensburger Liste“ der norddeutschen Bundesländer und der Spitzenverbände der Wirtschaft stellt einen wichtigen Baustein der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Norddeutschland dar. Sie hat dazu beigetragen, dass mit einer Sprache die Interessen der Bundesländer gegenüber dem Bund vertreten werden. Hierin ist dem Bau der A 20 klarer Vorrang vor dem Ausbau der A 21 eingeräumt worden.

Der Bau der A 20 mit westlicher Elbquerung ist für die Westküste und ganz Schleswig-Holstein ein Projekt, das zu Stärkung und Weiterentwicklung der Wirtschaft und Arbeitsplätze beitragen wird und sich in das Gesamtverkehrskonzept Nordeuropas mit Bau der Fehmarnbeltquerung und damit einer Achse von Stockholm bis Amsterdam einfügt. Dieses Projekt darf nicht verzögert oder gar verschoben werden, anderenfalls würde dies einen erheblichen Rückschlag für wirtschaftliche Entwicklung im westlichen Schleswig-Holstein, insbesondere am Industriestandort Brunsbüttel, bedeuten.

### Begründung der Dringlichkeit:

Nach der Klausurtagung der CDU Schleswig-Holstein am 4. / 5. Februar in Schleswig, kamen durch Äußerungen des niedersächsischen Ministerpräsident David McAllister Zweifel auf, ob die bestehende Prioritätenliste noch ihre Gültigkeit hat, oder der Ausbau der A 21 Vorrang vor der A 20 erhält. Da der Bau der A 20 aber weiter zügig vorankommen sollte, muss sich nun die CDU Schleswig-Holstein und die Landesregierung deutlich zu den bestehenden Absprachen bekennen, damit mögliche Investoren nicht abgeschreckt werden.